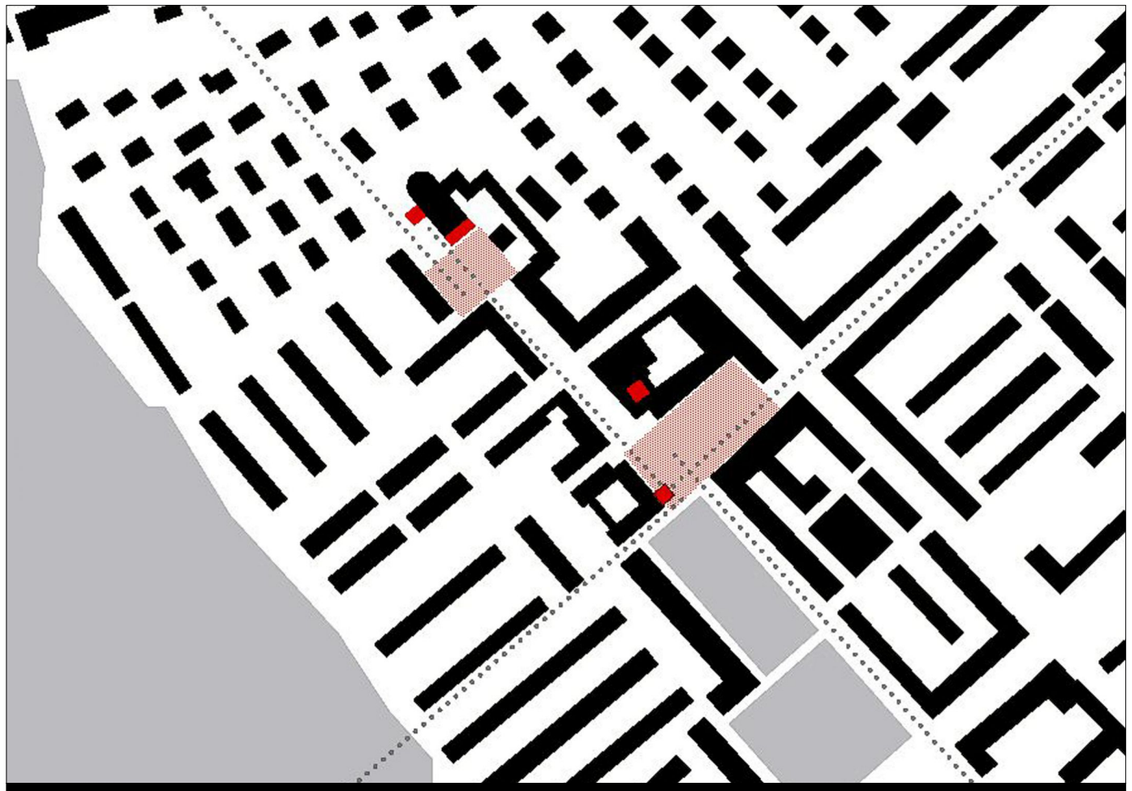


Sabaudia - Rathaus, Kirche und ehemalige Casa del Fascio



Thyrennische Küste, Lagune, Pontinische Ebene, Stadtstruktur



Punkte spannen Plätze auf und bilden effektvolle Zeichen

SABAUDIA - EINE DER LETZTEN STADTGRÜNDUNGEN IN EUROPA – ITALIEN
1933 - 1934

„Punkt und Linie zu Fläche“ waren auch in der Architektur der Moderne die tragenden geometrischen Elemente um zu neuen städtebaulichen Konzepten zu kommen. Den Architekten und Stadtplanern von Sabaudia boten sie zudem die Möglichkeit, innerhalb der kurzen Zeit von nur dreizehn Monaten, ein eindrucksvolles urbanistisches Ergebnis zu erzielen. Unter dem Diktat des Faschismus entstand so im Zuge der Urbarmachung der Pontinischen Sümpfe, im Süden Roms, eine der letzten Stadtgründungen Europas.

Linien fangen die Achsen der neu vermessenen Landschaft ein und entsenden neue. Auf die antike römische Kolonisation mit dem streng geometrisch angelegten Straßennetz und die Bildung eines an der Schnittstelle von Decumanus und Cardo situierten Forums wird dabei bewusst angespielt. Punkte spannen Plätze auf und bilden effektvolle Zeichen, die weithin sichtbar sind. Die geschlossene Struktur der Bebauung verzahnt sich mit den offenen Strukturen der Landschaft. Die humanitäre Relevanz hinter der Anstrengung ist leider ähnlich ernüchternd wie das des römischen Vorbildes.

Adresse / Anschrift: Sabaudia, Provincia di Latina
Planung: Luigi Piccinato, Gino Cancellotti, Eugenio Montuori, Alfredo Scalpelli
Fotos / Abb.: Robert Rechenauer Architekten
Eingereicht von: Robert Rechenauer Architekt BDA